

Call for Participation

Völkerrechtliches Forschungskolloquium



Das Forschungskolloquium soll euch als Doktorand:innen und Post-Docs einen Raum bieten, eure aktuelle völkerrechtliche Forschung zu präsentieren und in einer offenen, entspannten Atmosphäre zur Diskussion zu stellen.

Gegenstand von Präsentation und Diskussion sollen eure Publikationsprojekte sein. Das kann – ganz unabhängig vom Stand eures Vorhabens – ein Teil eurer Dissertation oder auch eine andere Forschungsarbeit sein, die ihr demnächst veröffentlichen wollt.

Neben neuen Erkenntnissen für eure eigene Forschung erhaltet ihr so während des Kolloquiums Einblicke in die Forschungsarbeit anderer angehender Völkerrechtler:innen und könnt auch daraus neue Denkanstöße für eure eigene Arbeit mitnehmen – etwa mit Blick auf theoretische oder methodologische Ansätze, die eine neue Perspektive auf eine Rechtsfrage werfen, die auch euch gerade umtreibt. Außerdem bleibt ausreichend Zeit, sich auszutauschen und über das Kolloquium hinaus zu vernetzen.

Ihr wollt dabei sein?

Dann sendet uns bis zum **30. August** einen kurzen Abstract (max. 600 Wörter; Deutsch oder Englisch), der euer Forschungsvorhaben kurz umreißt und eure Hauptthesen benennt, an info@ajv-mail.org. Zusagen mit weiteren Informationen, insbesondere einem detaillierten Zeitplan, versenden wir in der ersten Septemberwoche.

Auch engaged listeners können sich gerne bei uns melden.

Wann?

4. und 5. Oktober 2025

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, an der im Anschluss am 5. Oktober stattfindenden Mitgliederversammlung teilzunehmen.

Wo?

Bucerius Law School

Jungiusstraße 6, 20335 Hamburg

Organisation

Arbeitskreis junger Völkerrechtler:innen (AjV)

Der **Arbeitskreis junger Völkerrechtler:innen (AjV)** versammelt junge Wissenschaftler*innen, die ein Interesse an völkerrechtlichen Fragestellungen eint. Der Arbeitskreis will eine Plattform für Austausch, Netzwerken und Diskussion bieten. Dazu organisieren wir u.a. monatliche Diskussionsrunden, Workshops und Konferenzen sowie Stammtische in Hamburg, Berlin und Köln/Bonn.

